



Bündnis 90/Grüne  
in der Regionsversammlung Hannover

Herrn

Regionspräsident  
Steffen Krach

In Vertretung Herrn Jens Palandt

An die  
Vorsitzende der Regionsversammlung  
Frau Christina Schlicker

übrige Fraktionen z.K.

im Hause

Hannover, 30.08.2023

**Anfrage gem. § 9 der Geschäftsordnung zur schriftlichen Beantwortung  
Fund eines Biberreviers am Südschnellweg**

Wie die HAZ am 25.08.2023 berichtet, wurden im Bereich der geplanten Erweiterung des Südschnellwegs wiederholt Biber gesichtet. Eine Sprecherin des NABUs Niedersachsen erläutert der HAZ: „Das Vorhandensein der Biber wurde per Fotodokumentation und mit dem Einsatz von Wildkameras über einen Zeitraum von zwei Monaten überprüft. Es tauchten nachweislich immer wieder an derselben Stelle zwei Biber auf“. Nach Einschätzungen des NABUs und weiterer Spezialist\*innen ist dies ein Indiz dafür, dass sich die Tiere dort nicht nur zur Nahrungsmittelsuche hinbegeben, sondern sich dort ein Biberbau befindet.

Die Tatsache, dass sich in dem Bereich, wo der Südschnellweg um rund zehn Meter verbreitert werden soll, Biber angesiedelt haben, unterstreicht den Wert dieses Gebiets für Tiere, Umwelt und Menschen. Im Widerspruch zu den Einschätzungen des NABUs geht die zuständige Landesbehörde nicht davon aus, dass es sich um ein Biberrevier handelt, sondern dass sich diese lediglich zur Nahrungssuche dort hinbegeben.

Der Biber ist in Deutschland besonders und streng geschützt. Dies ist sowohl im Bundesnaturschutzgesetz als auch in der übergeordneten europäischen Flora-Fauna-Habitat Richtlinie festgeschrieben. In Zeiten eines dramatischen Artensterbens liegt es folglich im Interesse der Gesellschaft sicherzustellen, dass neue Bauprojekte nicht zu einer Zerstörung wertvollen Lebensraums für geschützte Arten beitragen.

Dazu fragen wir die Verwaltung:

1. Liegen der Region Hannover als zuständige Untere Naturschutzbehörde (UNB) Informationen vor, die den klaren Widerspruch zwischen den Einschätzungen des NABUs und der zuständigen Landesbehörde begründen?
2. Welche Maßnahmen unternimmt die UNB, um das mögliche Vorhandensein eines Biberbaus im Bereich, der für den Ausbau des Südschnellweges vorgesehen ist, zu überprüfen?
3. Welche Auswirkungen hätte es auf den geplanten Ausbau des Südschnellweges, wenn auch die UNB feststellt, dass sich in dem für den Ausbau geplanten Bereich ein Biberbau befindet?
4. Was für Untersuchungen wurden vor dem aktuellen Hinweis des NABUs unternommen, um zu überprüfen, ob der geplante Ausbau besonders geschützte Arten gefährdet?
5. Welche Maßnahmen unternimmt die UNB, um sicherzustellen, dass der Ausbau des Südschnellweges einen möglichst geringen Schaden für das Naherholungsgebiet und die Natur bedeutet?
6. Schätzt die Verwaltung das Vorhandensein der Biber als Argument ein, den Ausbau des Südschnellweges nicht in der aktuell geplanten Form umzusetzen?

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Schmersow

(Umweltpolitischer Sprecher/ Die Grünen)